

---

Worte der Rede und des Gebets  
zur  
Weihe des neuen Gymnasialgebäudes zu Bielefeld  
am  
3. August 1831  
vor dem Gebäude gesprochen  
von dem  
Pastor Ale mann.

---

Unsere Hilfe und Anfang sey im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!

Ja zu ihm, dem hochehrhabenen Herrn und Gebieter über Alles, dem weisen Regierer aller Dinge, dem liebevollen himmlischen Vater, der unser Werk bis hieher glücklich gefördert hat, blicken wir denn bei der heutigen frohen und wichtigen Veranlassung zuerst mit Ehrfurcht, Dank und Vertrauen empor. Und begannen wir unsern Weg von dem alten zu dem nun völlig und herrlich vollendeten neuen Schulgebäude mit lautem Lobe und Preise des mächtigen Königs der Ehren, \*) so sammle sich hier, angekommen an der Schwelle des neuen Schulgebäudes und ehe wir dasselbe betreten, unser Gemüth zu einem ehrfurchtsvollen, dankbaren und freudig vertrauenden Aufblick auf den Gott, von dem aller Segen und alles Gedeihen herkommt, indem wir mit einander vom Gesang Nro. 222. V. 1. anstimmen: Ich weiß, mein Gott, daß all' mein Thun und Werk auf deinem Willen ruhn ic.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen sey Ehre!

Ja Gott vorab und vorzüglich von Allem die Ehre, das ist, werthgeschätzte Anwesende, der Zuruf unserer Religion an uns, dem auch wir nun jetzt Gehör geben, indem wir in Begriff stehen, das neue Schulgebäude zu betreten und zu seiner Bestimmung feierlich einzuweihen. Indes so sehr

\*) Bei dem Abzuge von dem alten Schulgebäude und vor demselben wurde nemlich gesungen: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehre ic.“ Gesang Nro. 50, 1. 2.

wir uns als Christen verpflichtet und gedrungen fühlen, Gott hier die gebührende Ehre zu geben, und ihn ehrfurchtsvoll und dankbar als den zu preisen, der unser Werk erwünscht gefördert und zur Vollendung geleitet hat; so fällt doch unser eingeschränkter menschlicher Blick zunächst auf das uns näher Liegende und richtet sich daher in diesem Falle zunächst auf die Personen, durch deren vereinte ruhmwürdige Bemühungen nun dies Gebäude da steht, in welchem wir bei seiner zweckmäßigen und schönen Vollendung nicht bloß eine Zierde unserer Stadt, sondern auch und vornemlich nach seiner Bestimmung eine Pflanzstätte höherer geistiger Bildung für die Edhne und Jünglinge aus unserer Mitte, und so manche Andere aus der Nähe und Ferne, zum Segen für uns und das Vaterland, und für die nach uns kommenden Geschlechter erblicken.

Und so tritt denn vor unsere Blicke eine ganze Reihe geachteter und hochgeschätzter Personen, die in ihren Wirkungskreisen, nach den verschiedenen Abstufungen derselben, alle mit einander geschäftig waren, um das Werk zu Stande zu bringen, das uns heute hier versammelt und zu inniger Freude stimmt. Und indem wir in dieser Reihenfolge weiter empor steigen, so ruhet unser Blick zuletzt in ehrfurchtsvoller und dankbarer Verehrung auf dem theuren Könige und Landesvater, der alles Gute so gern fördert, und dessen königlicher Huld wir das bedeutende Gnadengeschenk verdanken, welches die Grundlage des jetzt zum Besten unserer höhern Schulanstalten ausgeführten Baues ist. — Da wenden wir aber auch unsern Blick gleichfalls mit Liebe und Verehrung auf den an der Spitze unserer Provinz stehenden hochgeachteten Vorgesetzten, dessen regem Sinn für alles Gemeinnützige, Gute und Edle, dessen unermüdeten, stets erneuerter Bemühung wir in dieser Angelegenheit so Viel, Viel verdanken, und der dadurch seinen mannichfaltigen großen Verdiensten um uns nun ein neues so bedeutendes und wichtiges hinzugefügt hat. — Und durchlaufen wir weiter hinab die Reihe der uns vorgelegten verehrten Behörden und einzelnen Vorgesetzten und Beamten, die in verschiedenen Wirkungskreisen und Aemtern mit zutreten mußten, um unser Werk zur Ausführung zu bringen, wie haben wir da überall Bereitwilligkeit und Eifer, um Alles zum Ziele zu fördern, freudig dankbar zu rühmen; wie haben wir da ferner das Verdienst derer, welche den Plan zu Allem mit Einsicht entwarfen und die Ausführung leiteten, das Verdienst derer, welche theils von Berufs wegen, theils aus rühmlicher Liebe für das Gemeinnützige mit vieler Mühe, Sorgfalt und Beharrlichkeit die Beaufsichtigung der täglich fortgehenden Arbeit übernahmen, mit gebührender Dankbarkeit anzuerkennen, und wie haben wir da endlich der Werkmeister und Arbeiter, welche das Einzelne ausführten, und vereint mit Geschick und mancher sauren Anstrengung das Ganze vollendeten, dankbar zu gedenken. — Sehen wir aber auch noch auf die Mittel, einen so bedeutenden Bau auszuführen, und wozu ungeachtet des großen königlichen Gnadengeschenk an Grund und Gebäuden in der Schulkasse bei aller rühmlichst angewandten überlegten und sparsamen Verwaltung derselben kein ausreichender Vorrath vorhanden war, wie tritt uns da die preiswürdige Geneigtheit der hiesigen Stadt und ihrer achtbaren Bürgerschaft vor Augen, welche durch den verehrten Gemeinderath die erforderlichen Zuschüsse bewilligte und bereitwillig aufbrachte, und wie zeigt sich da nicht minder die gebührend zu rühmende Bereitwilligkeit der geehrten Vorsteher des königlichen Gna-

denfonds, aus diesem von ihnen verwalteten Fonds namentlich zur Einrichtung der mit dem Gymnasio nun zugleich in Verbindung tretenden Gewerbschule das Erforderliche zuzuschießen. Und wenn wir denn solcher von mehreren Seiten bewilligten Zuschüsse dankend eingedenk sind, so fordert auch der Umstand noch eine dankbare Erwähnung, daß ein aus unserer Stadt Entsprössener, vor wenigen Jahren im Auslande Verstorbener \*) aus Dankbarkeit für den hier in seiner Vaterstadt ehemals genossenen Unterricht durch letztwillige Verfügung unserm Gymnasio eine nicht unbedeutende Summe überwiesen hatte, die man nicht besser als zur Beihülfe für den jetzt ausgeführten, so nöthigen als nützlichen Bau verwenden zu können glaubte.

Ja, werthgeschätzte Anwesende, weilt so unser auf das näher vor Augen Liegende zunächst eingeschränkter menschlicher Blick bei denen, welche wir um und neben und über uns bis zu dem geliebten und hochverehrten Könige hinauf als thätige Beförderer des herrlichen und wichtigen Werkes, das uns jetzt hochehreuet zu betrachten haben; so erkennen wir es als eine dringende Pflicht, so fühlen wir es als ein dringendes Bedürfniß, diesen Allen unsern gerührten Dank darzubringen, und der werde ihnen denn nun jetzt hiemit innig und freudig, laut und öffentlich feierlich dargebracht. Jedoch so natürlich es ist, zunächst in dem Kreise unserer Brüder dankbar auf die hinzuschauen, welche wirksame Beförderer des jetzt zweckmäßig vollendeten Neubaus für die höhern Bildungsanstalten unserer Stadt wurden; so gebühret es uns doch weiter vor allen Dingen, von ihnen und über sie hinweg unsern Blick höher zu heben, und zu dem hocherhabenen Gott ehrfurchtsvoll aufzusehen, welcher der Urquell jegliches Guten und alles Segens ist, und ohne dessen segnendes Gedeihen, ohne dessen wirksame Beihülfe kein Werk, keine Unternehmung gewünschten Fortgang haben und zum Ziele gebracht werden kann, und ohne dessen segensreiche Mitwirkung nun auch das wichtige Werk nicht ausgeführt wäre, dessen herrlicher Vollendung wir uns heute so herzlich freuen. —

Ja zu Dir, o Gott, dem allmächtigen Herrn und weisen Regierer aller Dinge, dem gütigen Berather Deiner Menschen, erhebet sich denn unser Herz in ehrfurchtsvollem und dankbarem Preise, daß durch so manche von Dir kommenden und unter Deiner Leitung eingetretenen Umstände Alles so glücklich zur Erfüllung unserer Wünsche sich fügen mußte, daß Du, der Du die Herzen der Menschen lenkest, wie die Wasserbäche, auch in dieser Angelegenheit die Gesinnungen derselben zu unserm Gunsten geleitet, daß Du uns in der Reihe der uns vorgesezten Personen und Behörden Männer gegeben hast, die mit freudigem und beharrlichem Eifer hier für uns wirkten, daß Du die an der Ausführung des Werkes Arbeitenden mit Einsicht, Kraft und Gesundheit ausrüstetest, um Alles wohl zu vollenden, und daß Du die Mittel dazu in unsere Hände legtest, namentlich unsere Stadt so weit mit Wohlstand segnetest, um auch dafür bedeutende Opfer bringen zu können. O nein, wir verkennen es nicht, wie Du in dieser Rücksicht so viel Gutes und Großes an uns gethan hast, und sind dessen in dankbarem Aufsehen zu Dir frohlich. — Aber nun sehen wir auch weiter vertrauensvoll zu Dir und bitten Dich, schütze und segne das Werk, das Du so herrlich unter uns gefördert

\*) Der in Hamburg am 23. September 1828 verstorbene Kaufmann Bartholli, welcher dem Gymnasio 500 Rthlr. Gold vermacht hat.

hast. Nimm denn nicht bloß dieß äußere schön und herrlich dastehende Gebäude in Deine schirmende Obhut, und wende von demselben alle Unglücksfälle in Gnaden ab, damit es noch kommenden Geschlechtern nach uns auf Jahrhunderte erhalten werde; sondern laß vornehmlich in demselben zu immer größerer Vollendung gedeihen die Anstalten zur Ausbildung für alle Diejenigen unter uns, die in irgend einem wissenschaftlichen oder gewerbthätigen Berufe sich dem Dienste des Vaterlandes widmen. Laß diese Schulanstalten stets die Pflanz- und Pflegestätte einer tüchtigen Geistesbildung, wahrer Weisheit und Tugend, ächtchristlicher Gottseligkeit für Viele, ihnen selbst zum Frieden und Heil, ihren Brüdern zum Segen, und Dir zum Wohlgefallen seyn; laß hier gebildet werden verständige, fleißige, berufstreue Bürger und Beamte, gute Unterthanen, ächte Vaterlandsfreunde, redliche Verehrer deines Sohnes, fromme und freudige Anbeter deines heiligen Namens. Verleihe insbesondere auch gnädiglich, daß diese Bildungsanstalt, die von Allen, ohne Unterschied ihres Glaubens, benutzt wird, dazu wirksam werden möge, die glücklich unter uns bestehende Eintracht zwischen den Gliedern der verschiedenen Glaubensbekenntnisse noch mehr und mehr zu befördern und zu befestigen. Sieh dieser Anstalt, wie sie sich durch Deine Güte deren jetzt erfreut, einsichtsvolle und geschickte, berufseifrige und treue Lehrer, stets und auf alle Folgezeit; verleihe ihnen Gesundheit, Kraft und Munterkeit, ihr Amt mit Freuden zu verrichten, und gewähre ihnen besonders die Freude, ihre Bemühungen zur Bildung der ihnen anvertrauten Jugend gesegnet und mit reicher Frucht gekrönt zu sehen. — Laß alle Lernenden, die hier eintreten, jetzt und in Zukunft erfüllen seyn mit Lust und Eifer für ihre Ausbildung, mit Liebe für Zucht und Ordnung und gute Sitten, mit dem Sinn für alles Gute, Edle und Schöne, und laß sie so hier den Grund legen, in der Folge nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft, glückliche Bürger der Erde, und einst selige Bewohner des Himmels zu werden. Verleihe zu diesem Allen Deinen göttlichen Segen. — Segne denn aber auch alle Diejenigen, welche jetzt und künftig berufen sind, als Vorgesetzte das Wohl und Gedeihen dieser Anstalt zu befördern, stärke und erleuchte sie, daß sie mit Einsicht und Eifer und glücklichem Erfolg dafür wirken mögen. Laß insbesondere die gegenwärtigen geschätzten und verehrten Vorgesetzten dieser Bildungsanstalt sich noch lange des guten Werkes freuen, daß durch ihre thätige Mitwirkung nun unter uns vollendet da stehet; erhalte sie uns ferner zum Segen, und laß noch lange durch ihre einsichtsvolle gemeinnützige Thätigkeit des Guten viel unter uns geschafft werden. Vergilt ihnen aber auch nach Deiner segensreichen Watergüte das, was sie an uns mit ruhmwürdiger Treue bis jetzt gethan haben und noch thun, durch manche Lebensfreude, die Du ihnen bereiten wollest. — Vor allen aber laß Deine segnende Güte, Huld und Gnade groß seyn über unsern theuersten König und Landesvater, dessen Güte und Milde gegen uns wir ja jetzt bei der heutigen Feier dankbar vor Dir zu preisen, besonders nahe, freudige Veranlassung haben. Er beginnt nun namentlich an dem heutigen Tage durch Deine Gnade ein neues Lebensjahr, o laß es, darum flehen wir mit Inbrunst, ein fröhliches und reich gesegnetes für Ihn seyn. Verleihe Ihm in demselben des Guten und Erfreulichen viel, für seine Person, und in dem Kreise der mit inniger Liebe und Verehrung sich an Ihn anschließenden Glieder seines erhabenen Hauses, und in dem gro-

ßen wichtigen Kreise seiner landesväterlichen Wirksamkeit. Nimm alle die Sorgen, die Ihn jetzt als einen treuen Landesvater beunruhigen, — bei den auf mehreren Seiten noch fortwährenden besorglichen Aufregungen der Völker, bei den unser Vaterland bedrohenden und zum Theil schon heimsuchenden verderblichen Seuchen, bei dem Stocken des Handels und der Gewerbe, bei dem auf Vielen schwer liegenden Druck der Zeit, oder was es sonst immerhin seyn möge, — von Ihn ab und laß sich Alles für sein Land und Volk Ihn zur Freude uns zum Glück bald wieder erwünscht und gut gestalten. Laß seinen Thron ferner, geschützt durch ein tapferes, geachtetes und treues Kriegsheer, auf der Liebe und Treue seines durch Ihn beglückten Volkes unwandelbar fest ruhen, und laß Ihn auf demselben noch eine lange Reihe von Jahren bis zum spätesten Ziele menschlicher Tage über uns in Friede und Segen herrschen, und uns ein leuchtendes Vorbild in ächtchristlicher Tugend und Frömmigkeit seyn, und sey in Allem seine Hülfe, sein Schild und Schirm, und sein sehr großer Lohn. O für Ihn erheben wir denn in freudiger Fürbitte allesammt unsere Herzen zu Dir, indem wir mit einander laut und fröhlich singen. Ges. 445, 1. 7. 9. Gott, Deiner Stärke freue sich der König allezeit ic.

Nun denn, o Gott, Deiner schützenden und segnenden Obhut befehlen wir unsern inniggeliebten und hochverehrten König und sein ganzes erhabenes Haus, unser Land und alle Bewohner desselben, und alle Landes-Obrikeiten, diese Stadt und ihre Einwohner, und alle obrigkeitlichen Behörden, alle Lehrer an Kirchen und Schulen unter uns. Walte denn besonders stets schützend und segnend über dieser höhern Bildungsanstalt; laß sie in dem neuen ihr gewidmeten, nun vollendeten Bau eine immer segensreichere Wirksamkeit unter uns erweisen, und laß sie eine glückliche Pflegerin alles Dir wohlgefälligen Wahren und Guten, alles Edlen und Schönen unter uns seyn jetzt und immerdar, Amen.

Nun, o Herr, segne uns und behüte uns,

Laß leuchten dein Angesicht über uns und sey uns gnädig,

Erhebe dein Angesicht auf uns und gieb uns Deinen Frieden, Amen.

Und nun laßet uns noch aus voller Brust das Lob- und Danklied: Nun danket alle Gott, und davon B. 1. und 2. singen.